

Antrag 27/I/2026**Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Überweisen an: Bundestagsfraktion, Landtagsfraktion (Konsens)****Sukzessive Abrechnung von Blankoverordnungen im Physiotherapiebereich – Versorgung sichern, Praxen stärken**

1 Die SPD Brandenburg setzt sich mit Nachdruck auf
2 Landes- und Bundesebene dafür ein, dass sog. Blanko-
3 koverordnungen im Physiotherapiebereich künftig
4 sukzessive abgerechnet werden dürfen und nicht
5 erst nach vollständigem Ablauf der Verordnung. Seit
6 dem 1. November 2024 können Ärzt*innen Blanko-
7 verordnungen für gesetzlich versicherte Patient*in-
8 nen in der Physiotherapie ausstellen. Diese gilt
9 für über 100 Schulter-Diagnosen. Grundlage ist der
10 „Vertrag nach § 125a SGB V über die Heilmittel-
11 versorgung mit erweiterter Versorgungsverantwor-
12 tung in der Physiotherapie“.

13 Die derzeitige Abrechnungspraxis ist realitätsfern,
14 praxisfeindlich und gefährdet sowohl die wirt-
15 schaftliche Existenz physiotherapeutischer Praxen
16 als auch die flächendeckende Versorgung der Pati-
17 ent*innen.

18

19 Begründung

20 Physiotherapeut*innen tragen eine zentrale Verant-
21 wortung in der gesundheitlichen Versorgung – ins-
22 besondere für Menschen mit chronischen Erkrän-
23 kungen, Behinderungen oder nach schweren Ope-
24 rationen. Bei Blankoverordnungen ist ausdrücklich
25 vorgesehen, dass sie eigenverantwortlich und fach-
26 lich autonom über Art, Umfang und Frequenz der
27 Behandlung entscheiden.

28 Gleichzeitig zwingt das bestehende Abrechnungs-
29 system die Praxen dazu, über nahezu vier Mona-
30 te hinweg unbezahlte Vorleistungen zu erbringen.
31 Blankoverordnungen dürfen in der Regel erst nach
32 16 Wochen vollständig abgerechnet werden – ob-
33 wohl Löhne, Mieten, Energie- und Materialkosten
34 monatlich anfallen. Dieses System ist ökonomisch
35 unsinnig und sozial ungerecht.

36 Die Konsequenzen sind gravierend:

- 37 • Viele Praxen geraten in finanzielle Schieflagen
38 oder müssen ihr Angebot einschränken.
- 39 • Zahlreiche Praxen lehnen Blankoverordnun-
40 gen inzwischen ab.
- 41 • Die Leidtragenden sind die Patient*innen, de-
42 ren notwendige Behandlungen verzögert oder
43 ganz verhindert werden.

44 Ein Abrechnungssystem, das Leistungserbringer*in-
45 nen faktisch zur kostenlosen Vorfinanzierung
46 zwingt, ist nicht vereinbar mit einer solidarischen
47 Gesundheitsversorgung. Es verschärft zudem den
48 Fachkräftemangel in den Heilberufen und konter-
49 kariert alle politischen Bekenntnisse zur Stärkung
50 der Gesundheitsberufe.

51 Die sukzessive Abrechnung von Blankoverordnun-
52 gen ist kein Sonderprivileg, sondern eine Frage der
53 Fairness und der Versorgungssicherheit. Sie würde:

- 54 • die wirtschaftliche Stabilität physiotherapeu-
55 tischer Praxen gewährleisten,
- 56 • die Annahme von Blankoverordnungen wie-
57 der attraktiv machen,
- 58 • die kontinuierliche Versorgung chronisch er-
59 krankter Menschen sichern,
- 60 • und einen Beitrag zur Fachkräftebindung im
61 Gesundheitswesen leisten.

62 Als SPD Brandenburg stehen wir für eine Gesund-
63 heitsversorgung, die sich an den Bedürfnissen der
64 Menschen orientiert – nicht an bürokratischen Ab-
65 rechnungshürden. Wer gute Versorgung will, muss
66 denjenigen, die sie täglich leisten, auch faire und
67 verlässliche Rahmenbedingungen bieten.